

Ad-hoc-Executive Report der Kommission zur gesamtstaatlichen COVID-Krisenkoordination (GECKO)

Ausgangslage

Die Bundesländer meldeten am 15. Februar 2022 25.177 neue Fälle an das Gesundheits- und das Innenministerium.

2.243 Personen (+102) befinden sich aufgrund des Coronavirus in Spitalsbehandlung, davon 198 (+1) auf Intensivstationen.

Zum Ad-hoc-Executive Report

Die Bundesregierung hat um eine Ad-hoc-Einschätzung der nachfolgenden Frage gebeten. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Omikron, unter der Leitung von Eva Schernhammer, haben die Beantwortung erarbeitet und diese wurde nachfolgend der ganzen Kommission elektronisch zur Stellungnahme übermittelt.

Hinweis: Aufgrund mehrmaliger missverständlicher Berichterstattung erlauben wir uns darauf hinzuweisen, dass die Aussagen einzelner Mitglieder von GECKO nicht pauschal als „Empfehlungen von GECKO“, sondern als deren Experten- und Expertinnenmeinung zu bewerten sind. Die Kommission tritt in Form der als Executive Report auf der Website des Bundeskanzleramts veröffentlichten Beurteilungen nach außen hin auf. Darüber hinaus sprechen die beiden Vorsitzenden, sofern sie in ihrer Rolle als Vorsitzende der Kommission auftreten, für die Kommission in ihrer Gesamtheit.

Die nächste GECKO-Sitzung im regulären Format findet am 18. Februar 2022 statt. Der daraus resultierende Executive Report wird voraussichtlich am 19. Februar 2022 auf der Website des Bundeskanzleramtes veröffentlicht.

Beantwortung der Frage:

Welchen Einfluss haben Öffnungsschritte auf den weiteren Verlauf der epidemiologischen Kurve ab Überschreiten des Peaks?

Wir gehen davon aus, dass nach Überschreiten des Peaks und einer klaren Abflachung der Dynamik unter jedem der Prognoseszenarien (und vorbehaltlich keiner neuen Virusvarianten) durch Lockerungen kein signifikanter Einfluss auf das Infektionsgeschehen und die Belastung von ICUs zu erwarten ist. Im Detail zeigen aktuelle Modelle, die die Subvarianten BA1/BA2 inkludieren, dass frühere Öffnungsschritte durch die aktuelle BA.1 - BA.2 Situation zu höheren Fallzahlen führen können. Derzeit ist im Durchschnitt von mehr als 20 % Anteil BA.2 unter den Neuinfektionen auszugehen, wobei ein Aufwärtstrend von BA.2 ersichtlich ist. Dazu kommt, dass im Anstieg Lockerungen die Dynamik bestärken. Dagegen sind nach dem Überschreiten eines Peaks Lockerungen sehr gut möglich. Das liegt unter anderem daran, dass die gemessene Dynamik der realen Dynamik um ca. eine Woche nachhinkt, d.h. nach einem Peak eine rasche Abnahmedynamik besteht. Die Dynamik von BA1 und BA2 sollte jedenfalls getrennt betrachtet werden.

(AG Omikron: Bergthaler, Kollaritsch, Popper, Puchhammer, Schernhammer)

Wien, am 15. Februar 2022

DIE GECKO-KOMMISSION

Die GECKO-Kommission besteht aus Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen und wird von Dr. Katharina Reich (Chief Medical Officer im Gesundheitsministerium) und Generalmajor Rudolf Striedinger (Stv. Generalstabschef im Verteidigungsministerium) geleitet.

GECKO berät die Bundesregierung in Fragen der Bekämpfung der Corona-Pandemie. Die Beratung erstreckt sich insbesondere auf folgende Bereiche:

1. Bewertung der aktuellen Covid-19-Situation
2. Impf-, Medikamenten- und Teststrategie
3. Operative Umsetzung
4. Information der Bevölkerung

Die Kommission institutionalisiert und ermöglicht einen laufenden Informationsaustausch.

GECKO berichtet wöchentlich an die Bundesregierung, diese leitet auf Grundlage von GECKO-Empfehlungen politische Entscheidungen ab.

Mitglieder der GECKO-Kommission:

Philipp Abbrederis, Andreas Bergthaler, Manfred Ditto, Christiane Druml, Gerry Foitik, Erich Hechtner, Christoph Klein, Herwig Kollaritsch, Karlheinz Kopf, Markus Müller, Ulrike Mursch-Edlmayr, Herwig Ostermann, Julia Partheymüller, Niki Popper, Elisabeth Puchhammer-Stöckl, Katharina Reich, Eva Schernhammer, Reinhard Schnakl, Volker Schörghofer, Thomas Starlinger, Karl Stöger, Rudolf Striedinger, Thomas Szekeres, Oswald Wagner